

Bilderzyklus Psalmen-Botschaften in Tierbildern

In der existentiellen Erfahrung der *conditio humana et animalia* habe ich die jahrtausendealte Botschaft der Tiermotive in den Psalmen neu entdeckt, als ich im oberbayerischen Pfaffenwinkel nach jahrzehntelanger Entbehrung wieder lebendigen Kontakt zu Tieren haben konnte. Angesichts der sinnhaften Wahrnehmung der animalischen Lebensmuster wurden mir die vielen Tiervergleiche bewusst, die der Psalmenbeter verwendet, um die Situationen des Menschen vor Gott und Gottes Wirken für den Menschen symbolisch zu beschreiben. So habe ich in einer Zeit von Bedrängnis und geistiger Umorientierung im Jahre 1995 im Künstlerdorf Wessobrunn 13 Bildwerke mit Tiermotiven aus den Psalmen des Alten Testaments gestaltet. Diese ‚gebeteten Bilder‘ stiftete ich für die Kirche St. Pölten in der Pfarreiengemeinschaft Weilheim, denn in der Gemeinde und Umgebung von St. Pölten habe ich mit den Menschen und Tieren die belebende Wirkkraft der Psalmen erfahren dürfen und in der liturgischen Zusammenarbeit mit Pfarrer Engelbert Birkle die seelenerhellende Botschaft der Psalmen neu entdecken können.

„Für Papst Franziskus sind die Tiere nicht nur Objekte unserer Ethik, sondern Geschöpfe, durch die Gott zu uns spricht: Gott ist der, der sich in allem, was da lebt, zeigt und seine ganze Wahrheit verkündet—und zwar durch jedes Geschöpf. Das ewige Leben wird ein miteinander erlebtes Staunen sein, wo jedes Geschöpf in leuchtender Verkörperung seinen Platz einnehmen wird“ Rainer Hagencord

Die Tiere sind nicht außerhalb des Menschen, sie gehören zu ihm wie Steine und Mineralien, Gewässer und Pflanzen.

Wie unser Körper Mineralisches, Pflanzliches und Tierisches enthält, so ist die Welt der Steine, Pflanzen und Tiere eine Entsprechung unserer Existenz.

Erwartet wird vom Menschen, dass er zu allem eine Beziehung hat, eine Beziehungskette, die bis zum Ursprung führt. Womit immer er Umgang hat - es verdankt sein Dasein Gottes Schöpfung.

Friedrich Weinreb

Die bilderreiche Poesie der Psalmen zieht immer wieder sinnsuchende Menschen in ihren Bann. Die vielen Tiermotive symbolisieren auch animalische Grundsituationen des Menschen vor Gott. Menschen und Tiere gehen den Weg des Endlichen durch die Erdenzeit. Sie erfahren die Dynamik des Lebens zwischen Freude und Leid. Die Sehweise des Alten Orient, in dem die Psalmen entstanden sind, wahr diesen existentiellen Zusammenhang und ist reich an Tier- und Pflanzenmotiven, welche die geistig-seelischen Kräfte des Menschen und das Wirken des unsichtbaren Gottes verdeutlichen. Die Wort-Ikonographie der Psalmen hat in vielen Naturmetaphern das rational unfassbare Wirken Gottes im Gleichnis gezeigt. An Aussagen in den Psalmen habe ich diese symbolische Wirkkraft intensiv erfahren und konnte eine eigene Bildsprache dazu finden.

Univ. PROF. DR. MARIA-ANNA BÄUML-ROßNAGL

lehrte bis 2010 interdisziplinäre Bildungsdidaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, absolvierte Studiengänge in Germanistik und Pädagogik, Theologie, Philosophie und Kunst und war berufspraktisch tätig in Schulen, an Universitäten und in der Erwachsenenbildung. Ihre Bildungsexpertise veröffentlichte sie in mehr als 144 Publikationen zu sozial-anthropologischen Bildungskonzeption, zur wissenschaftlichen Interdisziplinarität und zur integrativen Didaktik unterschiedlicher Schulfächer, zur lebensweltbezogenen Sinneskultur und ästhetischen Bildungsarbeit - zahlreiche Publikationen zu interdisziplinären Forschungsstudien und sozialästhetischen Kulturprojekten auch im kirchlichen Wirkungsfeld sowie künstlerische Ausstattung von sozialen Einrichtungen

www.baeuml-rossnagl.de/Wissenschaft/Spiritualität/Kunst



AUSSTELLUNGEN ZU BIBLISCHEN THEMEN

„PSALMENBOTSCHAFTEN DER TIERBILDERN“ 200 bis 2014 / REGENSBURG, BRANNENBURG, AUGSBURG, WESSOBRUNN

„BIBLISCHE BILDER UND SEELEN-KUNST“ 209 bis 2014 / „ERDSPURIG-HIMMELWÄRTS“ / „SANDSPUREN IN BLAU“ IM KLOSTER BENEDIKTBEUERN, IM ARCHE NOAH HOF PEITING, IM RONCALLIHAUS TUTZING

„UMKEHRUNG DER WERTE? DIE 8 SELIGKEITEN“ – BILDUNGSETHIK IN ÄSTHETISCHER VERMITTLUNG 2010/ THOMAS-MANN-HALLE AN DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

LITURGISCHE INSTALLATION „PASCHA DOMINI 2012“ UND „SPUREN SELIGEN LEBENS- DIE 8 SELIGKEITEN 2013“ – ZUSAMMEN MIT PFARRER ENGELBERT BIRKLE UND BISCHOFSVIKAR K.-H. KNEBEL / ST. THOMAS MORUS, NEUSÄSS

„NATURANIMATIONEN AUS DEM VORALPENLAND 2013“ / IN BERG AM STARNBERGER SEE

„DER SONNENGESANG DES HL. FRANZISKUS“ 2013 ZUSAMMEN MIT PFARRER ENGELBERT BIRKLE IM KLOSTER BENEDIKT-BEUERN UND IN WIESAU/LKR. TIR.

„WACHSEN IN FREIHEIT“ 2014 – AUSSTELLUNG IM HAUS ST KATHARINA VON SIENA - BILDER ZUM FORTBILDUNGSPROGRAMM 2015 FÜR DIE PASTORALEN DIENSTE

KUNST-INSTALLATION 2016 „DIE SIEBEN TODSÜNDEN UND DIE SIEBEN GABEN DES HEILIGEN GEISTES“ IN DER ULRICHS-KAPELLE IM DIÖZESANMUSEUMS AUGSBURG

....das eigene Leben als PSALMEN-GEBETS-KUNST gestalten...
Seit dem 1. Fastensonntag wird die Psalmenkunst von Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl in der Kirche St. Pölten gezeigt.
Auf dem Weg durch die Fastenzeit hat sie in Kooperation mit Pfarrer Engelbert Birkle im Geist der Psalmen mit verschiedenen Schulklassen, Gemeindegruppen und Asylbewerbern eine kirchliche Kunstinstallation gestaltet. Am Sonntag, den 29. März, stellen die Beteiligten diese PSALMEN-GEBETS-KUNST der Öffentlichkeit vor.



PSALMEN—GEBETS—KUNST IN ST. PÖLTEN / PG WEILHEIM 2015

MIT STADTPFARRER ENGELBERT BIRKLE UND PROF. DR. MARIA-ANNA BÄUML-ROßNAGL



Das Osterlamm HolzKunst-Gestaltung durch Pfarrer Engelbert Birkle



Diakon Felix Siefritz und Jugendliche der PGW interpretieren durch eine Collage den PSALM 148



Tier-Psalmenprozession

mit Schülern der Janus-Korczak-Schule in Penzberg mit den Lehrerinnen Monika Wittmann und Marion Engelhardt-Zydek



Psalm 1 mit Gebetsblättern als Lebensbaummotiv der Kinder mit dem Religionslehrer Georg Batzer / Hardt-Schule

Psalmen 80 und 104 und 114 als Pfaffenwinkel-Psalmenlob mit der Lehrerin Georgia Gast / Hardt-Schule



Psalm 44 und Psalm 107 singen und lebenserfahren ins Bild bringen mit Rita Wiedmann, Gudrun Grill, Aaron Eichenseher und Pfr. E. Birkle

„Die Bilder sprechen und beten auch wenn wir eure Sprache nicht verstehen“

